

Erklärung anlässlich des Gedenkens an den Maji-Maji-Krieg vor 100 Jahren

Evangelische Christinnen und Christen in Deutschland sind seit mehr als 100 Jahren mit Menschen in dem Gebiet des heutigen Tansania eng verbunden. Verschiedene evangelische Missionen aus Deutschland kamen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und haben die Zuwendung Gottes, wie sie in Jesus Christus sichtbar geworden ist, bezeugt. Gottes Geist hat geschenkt, dass durch das gemeinsame Zeugnis von Christinnen und Christen aus dem Norden und aus dem Gebiet des heutigen Tansania dort Kirche entstanden und gewachsen ist.

Wir sind dankbar dafür, dass Kirche entstehen konnte und zu der Kirche werden konnte, die wir heute sehen. Wir sind dankbar dafür, dass zwischen den Christinnen und Christen in Tansania und in Deutschland geschwisterliche und vertrauensvolle Beziehungen gewachsen sind. Wir freuen uns besonders über die enge Verbindung zu der Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT), den vier Moravian Churches in Tanzania und dem Christian Council of Tanzania (CCT).

Wenn wir an den Ausbruch des Maji-Maji-Krieges vor hundert Jahren denken, erkennen wir, dass das Wachstum der Kirche in Tansania und die vertrauensvollen Beziehungen zwischen Christinnen und Christen in Deutschland und Tansania keine Selbstverständlichkeit sind. Missionswerke aus Deutschland und ihre Mitarbeitenden haben sich zwar für die Afrikaner im Umfeld ihrer Missionsstationen eingesetzt, haben aber andererseits durch Nähe zum kolonialen System auch Grund zum Misstrauen gegeben.

Wir erinnern uns an die Geschehnisse während der Kolonialzeit und bitten vor Gott und unseren Schwestern und Brüdern aus dem heutigen Tansania um Vergebung:

- Wir bekennen, dass in dem Zeugnis unserer Kirchen nicht immer deutlich geworden ist, dass Gott alle Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Es gab Christinnen und Christen aus unserem Land, die durch die Rassenideologie verblendet waren
- Wir bekennen, dass unsere Kirchen es hingenommen haben, dass Angehörige unseres Volkes Völkern im heutigen Tansania ihr Land in der Kolonialzeit weggenommen und unter ihre Herrschaft gestellt haben.
- Wir bekennen, dass bei verschiedenen Gelegenheiten Christinnen und Christen aus unserem Land die gewaltsame Unterdrückung von Völkern im Gebiet des heutigen Tansania durch ihre Zusammenarbeit mit der Kolonialverwaltung unterstützt haben.
- Wir bekennen, dass in unserem Zeugnis die Brutalität, mit der die deutsche Kolonialmacht auf dem Gebiet des heutigen Tansanias vorgegangen ist, nicht immer deutlich angeklagt wurde.

Uns ist bewusst, dass auch heute unser Zusammenleben durch Ungerechtigkeit, wie wirtschaftliche Dominanz oder neokoloniale Tendenzen, belastet ist. Wir wollen uns mit unseren Schwestern und Brüdern in Tansania darum bemühen, dass wir nicht wie in der Vergangenheit Ungerechtigkeit hinnehmen, sondern gemeinsam mit ihnen dagegen aufstehen, wo immer es notwendig ist.

In diesem Zusammenhang bitten wir die deutsche Bundesregierung sich ausdrücklich zur historischen Verantwortung Deutschlands für die Verbrechen des Kolonialismus im Gebiet des heutigen Tansania zu bekennen. Wir bitten Kirchen, Parteien, gesellschaftliche Gruppen,

Institutionen und die Wirtschaft sich mit diesem Teil unserer Vergangenheit auseinander zu setzen und sich der daraus ergebenden Verantwortung zu stellen.

Wir setzen unsere Hoffnung auf Gott, der Vergebung möglich macht, und uns auf den Weg der Heilung und Versöhnung führt.

Arbeitsstelle Eine Welt der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (EKKPS)
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Berliner Missionswerk (BMW)
Georgenkirchstrasse 70, 10249 Berlin

Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V. (LMW)
Paul-List-Strasse 19, 04103 Leipzig

Herrnhuter Missionshilfe e. V. - Mission Association of the Moravian Church in Germany
Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (MEW)
Hauptstrasse 2, 91564 Neuendettelsau

Nordelbisches Zentrum für Weltmission und kirchlichen Weltdienst (NMZ)
Agathe-Lasch-Weg 16, 22605 Hamburg